

XXII. **Der h. Kreuzweg.** (Wien, St. Norbertus Kunst-Verlag). Ein kleines Kunstwerk in feinem Gold- und Farbendruck. Von vielen Seiten dazu angeregt, hat die genannte Kunstanstalt sich entschlossen, von dem nach † Prof. Klein von Prof. Raphael Grünes componirten und von † Meister Knöfler in Farben gesetzten heiligen Kreuzweg welcher bisher nur in xylographischer Ausführung zu höherem Preise vorhanden war, eine billige Volksausgabe zu veranstalten. Die Verlagshandlung ist bei dem Unternehmen lediglich von der Absicht geleitet, die herrlichen, in Composition und prächtiger Farbenharmonie unübertroffenen Miniaturen durch diese neue, einen weitaus billigeren Preis ermöglichende Herstellung in Farbendruck allen Kreisen des katholischen Volkes zugänglich zu machen. Die Beigabe eines Cyclus formvollendeter, den Leidensweg Christi in sinnigen Betrachtungen schildernder Gedichte, welche auf der Rückseite der einzelnen Stationsbilder angebracht sind, erhöht den Werth dieses mit grosser Sorgfalt hergestellten, die Farbenschönheiten der Originalbilder in allen Details wiedergebenden religiösen Kunstwerkes. — Der vollständige Kreuzweg mit 14, in feinsten Chromo-Lithographie ausgeführten Stationsbildern im Formate  $12 \times 8\frac{1}{2}$  Cm. in eleganter Enveloppe kostet nur 40 kr. und wir können sagen, dass ein so schönes Kunstwerk zu einem so billigen Preise bisher wohl niemals geboten wurde. — Die farbenprächtigen Bildchen sind gleichzeitig auch als Tableau erschienen, eingefügt in feinen, goldfacettirten Passepartout (Querformat  $39 \times 62$  Cm.) mit dem, im Mittelfelde in Goldlettern angebrachten Titel: »Der Leidensweg unseres Herrn und Heilandes,« (Preis fl. 2.—) und werden dieselben in dieser Form als herrliche Zimmerzierde, für Capellen und Kirchen etc viele Nachfrage haben. — Wir machen auf diese neue hervorragende Publication der auf dem Gebiete christlicher Kunst rastlos thätigen Verlagshandlung St. Norbertus besonders aufmerksam.

## Ordens-Nachrichten.

### I. Rom [Original-Correspondenz].

A. Zu Weihnachten 1891 beging die Abtei St. Paul fuori le mura (vor d. M.) ein herrliches Doppelfest, das in ihren Annalen als denkwürdiger Tag verzeichnet bleiben wird und auch in dieser Zeitschrift ein Gedenkblatt finden soll. Zwei um das Kloster und den Orden hochverdiente Männer, der in weiten Kreisen mit Verehrung genannte hochwürdigste Abt Francesco Leopoldo Zelli und der hochw. Titular-Abt Giuseppe Cristofori feierten an dem erwähnten Tage ihr fünfzig-jähriges Priesterjubiläum. Beide von Viterbo gebürtig (ersterer geb am 24. Sept. 1818, letzterer am 9. Apr. 1819), und schon als Knaben in die Klosterschule von St. Paul aufgenommen, legten daselbst am nämlichen Tage, 28. März 1837, die hl. Ordensprofess ab und widmeten somit seit mehr als einem halben Jahrhunderte ihre Kräfte dem Wohle des Klosters und der Congregation von Cassino. Abt Zelli regiert seit dem 30. August 1867 das Kloster von St. Paul und die seiner Jurisdiction unterstellte Diöcese, während Abt Cristofori als vieljähriger Oeconom des Hauses und Generalprocurator seiner Congregation unermüdlich

thätig ist. Es war darum geziemend, dass das Kloster seinem Danke gegen die beiden verdienten Jubilare einen gemeinsamen Ausdruck gab.

Da die Priesterweihe des Erstgenannten am 5 Juni 1841, die des Letzteren am 18. December desselben Jahres stattgefunden, wäre die Jubelfeier des hochwürdigsten Abtes Zelli bereits im verflossenen Sommer zu begehren gewesen. Doch begnügte man sich damals mit einer kleinen Gedächtnisfeier, die vorzüglich in einem zu S. Rufina in Trestevere vom hochwürdigsten Jubilar gehaltenen Pontificalamt bestand, wobei D. Leone Bracco, Mönch von St. Paul, die Festpredigt hielt. Die eigentliche Feier wurde aber bis Weihnachten verschoben, um sie gemeinsam mit der Secundiz des hochw. Abtes Cristofori zu begehren, wie auch vier Jahre früher das fünfzigjährige Professjubiläum beider gemeinsam gehalten worden.

Der Weihnachtstag mit seiner reichen Liturgie und den drei Festmessen erwies sich für die Begehung einer Doppelsecundiz als überaus geeignet. Die gottesdienstlichen Feierlichkeiten waren in der Weise geordnet, dass das Pontificalamt de nocte von Abate Cristofori, die Hochmesse des Tages von H. Abt Zelli gleichfalls pontificaliter gehalten wurden. Ebenso theilten sich die beiden Jubilare Nachmittags in die Functionen, die feierliche Pontificalvesper und den sacramentalen Segen. — Abends fand unter der bewährten Leitung des bereits erwähnten, als Schriftsteller und Dichter geschätzten Don Leone Bracco eine Fest-Academie statt, bei der nicht bloss die Mönche von St. Paul, sondern auch das Colleg von St. Anselm theilhaftig war. Letzteres wollte damit dem als Visitor der Schule so verdienten H. Abt Zelli ein besonderes Zeichen der Verehrung und des Dankes widmen. Die zahlreichen declamatorischen Vorträge, theils in gebundener theils in ungebundener Rede gehalten und von Gesängen der Zöglinge des Alumnats von St. Paul untermischt, gaben der Academie insofern ein eigenartiges Gepräge, als dabei die verschiedensten Sprachen zur Geltung kamen. Nicht bloss in Latein und Italienisch, auch in Griechisch, Englisch, Französisch, im sicilianischen Dialect, sowie in der eigenthümlichen maltesischen und der nicht minder seltsamen baskischen Mundart wurde nebst den Verdiensten der beiden Jubilare das Lob des katholischen Priesterthums gefeiert. Besonders seien hervorgehoben die lateinische Eingangsrede des vorgenannten Leiters der Academie, ein Akrostichon in französischer Sprache auf die Namen Zelli und Cristofori von D. Anselmo Caplet, zwei vorzügliche lateinische Gedichte, mit denen der 80jährige, im Kloster wohnende Arciprete, D. Pietro Di Severino, gleichsam als Vertreter der von Abt Zelli regierten Diocese, seine Huldigung darbrachte, endlich das italienische

Schlusswort des hochw. Abtes Bernardi von St. Anselm, der in sinniger Weise den Hauptinhalt der zahlreichen Vorträge zu einer praktischen Nutzenanwendung für die Jüngeren zusammenfasste. — Als Raum diente der Versammlung einer der bekannten Corridore, dort, wo die alten aus dem Brande der Basilika geretteten Medaillons der ersten Päpste angebracht sind. Durch Vorhänge abgeschlossen, war der Raum in einen schönen Festsaal verwandelt worden. Auch sonst war Alles prachtvoll geziert, die weiten Hallen des oberen Claustrum trugen reichen Guirlandenschmuck mit bunten Fähnchen, auf denen die Namen sämtlicher Klöster des Benedictinerordens prangten. Namentlich Abends bei der durch unzählige farbige Lampions bewerkstelligten Beleuchtung war die Decoration von magischer Wirkung. — So verlief das von echt benedictinischem Geist durchwehte Fest in schönster Weise. Was damals der Wunsch aller Betheiligten war, sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht: möge den beiden hochwürdigsten Jubilaren beschieden sein, mit jener Kraft und jugendlicher Frische, die bis zur Stunde an ihnen bewundert wird, zum Wohle des Klosters und Ordens, wie der hl. Kirche überhaupt, noch lange thätig zu sein!\*)

**B.** Das Collegium von St. Anselm begann am 30. October v. J. sein fünftes Schuljahr, zunächst mit den vom hochwürdigsten H. Abt Zelli geleiteten geistl. Exercitien. Vom verfloßenen Jahre ist vor Allem nachzutragen, dass die vom hochwürdigsten Abte von Maredsous, D. Hildebrand de Hemptinae, im Auftrage des hl. Vaters übernommenen Pläne für den Neubau schon in den ersten Monaten des Jahres fertiggestellt und von dem Genannten in einer Privataudienz Sr. Heiligkeit persönlich unterbreitet wurden. Der Papst äusserte seine volle Zufriedenheit und gab bei dieser Gelegenheit aufs Neue den grossen Hoffnungen Ausdruck, die er mit dem Unternehmen sowohl für das Wohl des Ordens als der Kirche überhaupt verbinde. Die Pläne sind auf grossen Cartons bis ins Detail auf das Genaueste ausgeführt und garantieren bei entsprechender Durchführung einen stattlichen Bau, dessen Hauptfront von der Höhe des Aventin zu der nach der Porta Ostiensis führenden neuen Strasse herabsieht. Das Wohngebäude, Abtei und Colleg umfassend, ist nach dem ausdrücklichen Wunsche des hl. Vaters auf circa 100 Personen berechnet; dazu kommt die im alten Basilikenstyl entworfene Kirche. Das bereits vor mehr als einem Jahre vom Papste käuflich erworbene Areal umfasst 43.000

\*) Auch die Redaction dieser Zeitschrift und alle ihre Mitarbeiter O. S. B. bringen den beiden Jubilaren ehrfurchtsvoll ihre zwar verspäteten, doch herzlichsten Glückwünsche dar! Ad multos annos.

Quadratmeter und bietet ausser dem für den Bau nöthigen Platz noch Raum zu ausgedehnten Gartenanlagen. Die Aussicht auf Stadt und Landschaft zählt zu den schönsten Roms. Als verantwortlichen Leiter der gesammten Bauangelegenheit hat der hl. Vater den geschäftsgewandten Cardinal Ruggiero ernannt, während mit der architektonischen Ausführung Conte Vespigniani, der Architekt Sr. Heiligkeit, betraut ist. Die schleppenden Verhandlungen mit dem römischen Municipium über eine durch das Baugebiet zu legende öffentliche Strasse sind in jüngster Zeit zu einem für das Colleg günstigen Abschluss gekommen, so dass die Arbeiten nunmehr in Angriff genommen werden können. Indess waren die Nachrichten verschiedener Zeitungen in und ausser Italien über die bereits vollzogene Grundsteinlegung unrichtig, da nur auf ausdrückliche Weisung von Seite des hl. Vaters begonnen werden kann. Doch hören wir, dass sich Se. Heiligkeit dieser Tage dem genannten Cardinal gegenüber dahin geäussert, die Aufnahme der Arbeiten werde demnächst verfügt werden.

Im Personalstand erlitt das Colleg mit Beginn des neuen Schuljahres einen höchst empfindlichen Verlust dadurch, dass der bisherige Professor des Kirchenrechts, P. Augustin Haudek, nicht zurückkehrte. Er war von seinem Oberen, dem jetzigen Fürstprimas von Ungarn, damals noch Erzabt von Martinsberg, zum Administrator der Abtei Zala-Apáti ernannt worden. Dagegen sandte der hochwürdigste Abt von Metten eine tüchtige Kraft in P. Beda Adlhoeh, der den Unterricht in der Philosophie übernahm. Im Uebrigen bleibt sich das Lehrpersonal gleich mit der Ausnahme, dass die Beizeichung des für Moral engagirten auswärtigen Professors Fasanotti nicht mehr erforderlich war. — Von dem im vorigen Jahre anwesenden 15 Klerikern absolvirten sechs ihre Studien, zwei kehrten aus anderen Gründen nicht zurück. Dieser Ausfall wurde nahezu gedeckt durch den Eintritt von sieben neuen Alumnus, so dass die Gesammtzahl der Kleriker in diesem Jahre vierzehn beträgt. Hiervon sind neun der Theologie, fünf der Philosophie zugetheilt. Nach Congregationen und Klöstern vertheilten sie sich folgendermassen: Congreg. anglica: 4 (Downside 2, Ampleforth 2); Congreg. von Monte Cassino: 1 (Abtei St. Paul v. d. M.); Congreg. Americ. Cassinensis: 3 (Abtei St. Vincenz 1; St. Benedict in Kansas 1; St. Maria Auxiliat. in North-Carolina 1); Congreg. Beuron.: 1 (Maredsous); Congr. helvet.-americ.: 1 (St. Meinrad, Ind.); Congreg. Cassin. a primit. observ.: 2 (Abtei Belloc in Frankreich 1; St. Giuliano in Genua 1); Congreg. austr. de Immac. Concept.: 1 (Seitenstetten); Abtei Fort Augustus in Schottland: 1.

Die Vorlesungen sind im laufenden Jahre folgende:

Dogmatik: de locis theol., wöchentlich 10 Stunden. Vormittag: Apolog., de tradit. et script., Prof. Phil. de Lorenzi (von d. Propaganda); Nachm.: de ecclesia, Prof. P. Chrysost. Stelzer, O. S. B. (Abtei Emaus). — Repetition, bezw. Disputat: wöch. 2—3 mal, dieselben. — Moral: de sacramentis, wöch. 5 St., Prof. P. Adalb. Miller, O. S. B., Prior d. Collegs. (Abtei St. Vincenz, Pa.) — Kirchenrecht: jus publicum eccl., wöch. 3 St., Prof. Chrysost. Stelzer, O. S. B. — Exegese: in libr. Danielis, wöch. 2 St., Prof. P. Salesius Tiefenthal, O. S. B. (Abtei Einsiedeln). — Einleitung in die hl. Schrift, wöch. 2 St., derselbe. — Kirchengeschichte: von Bonif. VIII. bis zur Gegenwart, wöch. 2 St., derselbe. — Philosophie: Cosmolog., Psychol., Theodicee, wöch. 10 St., P. Beda Adlhoeh, O. S. B. (Abtei Metten). — Philosoph. Seminar mit Disputat, wöch. 5 mal, derselbe. — Physik (Chemie), wöch. 1 mal, P. Adalbert Miller, O. S. B. — Hebräisch, wöch. 3 mal, derselbe. Dazu kommen die homiletischen Uebungen, unter Leitung des hochw. Abtes, D. Gaetano Bernardi, sowie wöchentlich zwei Uebungen im Choralgesang, geleitet von P. Wilfrid Corney, O. S. B. (Downside). Die monatliche Visitation sämtlicher Schulen wird vom hochwürdigsten H. Abte Zelli von St. Paul vorgenommen. — Die Bibliothek erhielt manchen Zuwachs zum Theil durch Anschaffung von Seite des Hauses, zum Theil durch namhafte, zu grösstem Dank verpflichtende Spenden. Der hochwürdigste H. Abt von Seitenstetten sandte schon vor einigen Jahren einen reichen Beitrag an Werken theologischen und ascetischen Inhalts. P. Augustin Haudek schenkte S. Thom. Aq. opp. omnia, sowie sämtliche Jahrgänge der Innsbrucker theol. Zeitschrift, sammt Hurter's Opuscula Ss. Patrum; von der Herder'schen Verlagshandlung langte eine Sendung von 51 wertvollen Werken an. Der nämliche Verlag überlässt dem Colleg unentgeltlich die „liter. Rundschau.“ Nicht minder verdienen den Dank der Bibliothek der Verlag der „Studien“ von Raigern, der „Zeitschrift für Theologie“ von Innsbruck und des Commer'schen „Jahrbuchs für Philosophie und Theologie“ durch gütige Ueberlassung der genannten Zeitschriften.

Von besonderer Bedeutung ist, dass der heilige Vater mittelst eines von Card. Zigliara gezeichneten Rescripts vom 20. Aug. v. J. dem Colleg die Vollmacht ertheilt hat, die academischen Grade in der Theologie zu verleihen. Für die in der Philosophie zu Promovirenden wurde einstweilen bestimmt, von Fall zu Fall die Ermächtigung nachzusuchen. Die erste Promotion in der Theologie fand am Feste des hl. Maurus,

15. Jan. d. J., statt. Den bisherigen Professor des canonischen Rechts, P. Augustin Haudek, der sich diesen Winter vorübergehend in Rom aufhielt, glaubten der Abt und das Professoren-Collegium im Hinblick auf sein hervorragendes theologisches Wissen, sowie auf die um das Colleg erworbenen Verdienste nicht besser ehren zu können, als dass sie ihm den Titel eines Doctors der Theologie verliehen. Der Promotionsact mit Ueberreichung des Diploms und Doctorbirets wurde vom Rector und Abt Bernardi an dem genannten Feste im Beisein aller Mitglieder des Collegs feierlich vollzogen.

Mit dem vom hl. Stuhle gewährten Privileg der academischen Grade ist offenbar ein Schritt zur Fortentwicklung geschehen, der zugleich vom Wohlwollen und Vertrauen Leo's XIII. gegen das Institut einen neuen Beweis liefert. Möge auch von Seite des Ordens den Erwartungen Sr. Heiligkeit und den Bedürfnissen des Collegs genügend entsprochen werden!

Rom, Febr. 1892.

*P. Ch. St., O. S. B.*

**II. Fürstprimas Claudius Franz Vaszary, O. S. B. von Gran.** Am 1. Februar hielt der neue Fürstprimas von Ungarn, der von Sr. Maj. zum geh. Rathe mit dem Titel Excellenz ausgezeichnet wurde, seinen Einzug in Gran. Er hatte sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten und kam ganz unerwartet am 1. Februar nachmittags in Gran an. Einfach wie sein bisheriges Leben war auch sein Einzug in die Residenz, und da der Portier des Palastes abwesend war, öffnete dem hohen Herrn ein Knabe die Thore und half das „Gepäck“ tragen. Der erste Gang des Primas war in die Capelle, wo er lange im Gebet verharrte. — Am 7. Februar wurde der Fürstprimas in der Capelle des erzbischöflichen Palastes zu Gran vom päpstlichen Nuntius Galimberti in Wien zum Bischof geweiht und ihm hernach das erzbischöfliche Pallium überreicht. Auch diese erhabene Feier, sowie die der Besitzergreifung des Primatialsitzes gieng in aller Stille ohne Pomp vor sich, den der Primas theils aus Gesundheitsrücksichten, theils in Folge der gewohnten Einfachheit zu vermeiden suchte. Nach der Consecrirung liess der Kirchenfürst 40.000 fl. an die Armen in Budapest, Gran, Komorn, Pressburg und Raab vertheilen. — Der neue Fürstprimas erhielt das Privilegium, einen purpurfarbigen Talar und ein solches Biret tragen zu können (non obstante monachatu). Dieses Privileg verlieh der hl. Vater (purpuram deferre licet) dem Primas und seinen Nachfolgern für so lange, bis sie zu Cardinälen ernannt werden. Se. Excellenz dürfte bereits im nächsten Consistorium zum Cardinal ernannt werden.\*)

\*) Das für dieses Heft bereits als Beilage in Aussicht genommene Bildnis Sr. Excellenz des Fürstprimas mussten wir, eingetretener Hindernisse wegen, für das nächste Heft zurückerlegen.

III. **Erzstift Martinsberg.** Am 21.—25. Februar l. J. fand im Erzstifte Martinsberg unter dem Präsidium Sr. Excellenz des Geheimrathes Bischofs Johannes v. Zalka von Raab als kön. Commissärs die Wahl der drei Candidaten für den erledigten erzbischöflichen Stuhl statt. An die erste Stelle wurde Hippolitus Fehér, Schulrath, O. S. B., des Szegeidiner Mittel-Schulbezirkes mit 123 Stimmen unter 158, an die zweite Stelle Stanislaus Villányi mit 110 Stimmen unter 158 und an dritte Stelle Laurentius Wagner mit 113 Stimmen unter 158 gewählt. Von diesen drei in Vorschlag gebrachten Candidaten wird nun Se. Majestät einem alten Privilegium zufolge einen zum Erzabten von Martinsberg ernennen.

Augustinus Haudek, O. S. B. von St. Martinsberg, wurde vom Colleg. S. Anselmi zum Doctor Romanus ernannt.

Victor Récey, Professor, O. S. B. in Gran, ist zum Directions-Mitglied des Ausschusses des „Archeologischen und Anthropologischen Landesvereines für Ungarn“ erwählt worden.

IV. In das Directorium der neu begründeten **Leo-Gesellschaft** (vide die bez. Notiz) wurde der Redacteur dieser Blätter P. Maurus Kinter aus Stift Raigern gewählt.

V. Am 20. Februar begiengen im **Kloster Metten** die hochw. Herrn P. Rupert Mittermüller, Subprior, und P. Virgil Buchner das 50jährige Jubiläum ihrer Profess; leider musste wegen Erkrankung beider Jubilare von einer öffentlichen Feier Umgang genommen werden. („Augsb. Postztg.“ Nr. 44, 1892.)

VI. **Einsiedeln.** Am 28. December feierte der hochwürdigste Abt Basilius Oberholzer den 70. Geburtstag.

(Beilage z. „Christl. Abendruhe,“ 1892, Nr. 2.)

VII. **Fécamp.** Die an der Stelle der ehemaligen berühmten Benedictiner-Abtei Fécamp errichtete Fabrik des bekannten Benedictiner-Liqueurs, brannte den 11. Jänner vollständig nieder. Der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt. (Ebend.)

VIII. **St. Paul in Kärnten.** Das Benedictinerstift St. Paul unterhält ein sehr gut geleitetes und deshalb auch recht besuchtes Privat-Untergymnasium nebst Pensionat, Josefinum, unter der verdienstvollen Leitung des Directors P. Eberhard Katz. Es verlautet nun, dass die Anstalt zum Obergymnasium erhoben und schon im kommenden Schuljahre drei weitere Classen eröffnet werden sollen. („Oesterr. Revue,“ 1892, Nr. 4.)

IX. **Benedictinen-Kloster S. Gabriel am Smichov in Prag.** Prinzessin Marie Schwarzenberg, eine Tochter des reg. Fürsten Adolf Josef, ist in das hiesige Kloster eingetreten. In demselben Kloster leben ferner nachfolgende Damen der hohen

österr. Aristokratie: Prinzessin Löwenstein, Baronin Hildebrandt. geb. Gräfin Haugwitz, Witwe nach dem † Besitzer der Herrschaft Blatna in Böhmen, Freiherrn Robert Hildebrandt; eine Tochter des Altgrafen Salm und Comtesse Blanca Thun, welche nach dem Tode ihrer Eltern in der Familie des Grafen Nostiz erzogen wurde. („Pol Fragmente,“ Nr. 11, 1892.)

X. Die **englischen Benedictiner** haben einen Beschluss gefasst, der für die Fortschritte der kath. Literatur und der kath. Sache in England von den glücklichsten Folgen sein wird. Seit den unheilvollen Tagen, wo die sog. Reformation die berühmte Westmünsterabtei aufgelöst hat, hat London keine Benedictiner-Genossenschaft wiedergesehen. Da die in letzter Zeit so häufigen, religiösen Controversen stets auf dem Felde der Geschichte ausgefochten werden, so hat sich das Bedürfnis nach einem Herde der Geschichtswissenschaft schon lange fühlbar gemacht, weil derartige Forschungen nur dann mit wirklichem Erfolge angestellt werden können, wenn man sich nahe bei den Quellen befindet, aus denen sich die nothwendigen Kenntnisse schöpfen lassen. In dieser Erwägung haben die Capuziner von Dulwich den Benedictinern die bisher von ihnen innegehabte Leitung der in diesem Bezirke gelegenen Pfarrei übertragen. Das neue Benedictinerkloster wird den Mittelpunkt aller literarischen und historischen Arbeiten der Jünger des hl. Benedict in England bilden.

(„Augsburg. Postztg.," 1891, Nr. 299.)

XI. Der Cardinal-Erzbischof **Saufelice** von Neapel O. S. B. sah sich gezwungen, einen Hirtenbrief gegen die in Neapel überhandnehmenden protestantischen Schulen zu erlassen, durch welche man den Neapolitanern das „letzte Wertvolle,“ das sie noch besitzen, ihren Glauben, nehmen will. Der Cardinal verbietet absolut den Besuch protestantischer Schulen von Seiten katholischer Kinder und stellt den Eltern die hiedurch drohenden Gefahren deutlich vor Augen. Auch wenn in den genannten Schulen gar nicht von Religion geredet wird, ist es zu verbieten, sagt der Erzbischof, denn eine Schule ohne Religion ist ein Uebel. „Sagt mir nicht, Väter und Mütter, ihr schickt euere Kinder in den katholischen Religionsunterricht zu euerm Pfarrgeistlichen und euere Kinder bleiben also doch katholisch, denn das hiesse zuvor das Gift einschlucken, um dann Gegengift zu nehmen.“ Die Beichtväter erinnert der Cardinal daran — nach Vorschrift der 1. Synode in Neapel — dass die dem Ordinarius reservierte Excommunication den Eltern und Vorgesetzten angedroht ist, welche ihre Kinder oder Untergebenen in häretische Schulen schicken. Das erzbischöfliche Document machte grosses Aufsehen und grossen Eindruck unter der Bevölkerung Neapels, bei der der Cardinal in hohen Ehren steht. („Kath. Kirchenztg.," 1892, Nr. 11.)

## XII. Ordens-Nachrichten aus Amerika.

1. Erzabtei S. Vincent's, Pa.)\* Mit Beginn des neuen Schuljahres 1891/92 sind in diesem Kloster, Collegium und den auswärtigen Prioraten so viele Veränderungen vorgenommen worden, wie vielleicht noch nie, seit St. Vincent's existiert. Drei Ereignisse waren die Veranlassung hiezu. Erstens die Errichtung der neuen Abtei St. Bernard in Alabama, Diöcese Mobile, am 29. September, dann die Eröffnung des neuen Beda-Collegiums bei Peoria in Illinois am 12. October (erster Rector desselben ist P. Albert Robrecht, O. S. B.), drittens die Heimkehr der 3 Patres Raphael Wieland, Laurenz Haas und Candidus Eichenlaub von Rom, woselbst sie am Collegium Anselmianum ihre vierjährigen theologischen Studien vollendet hatten.

Nachdem in St. Vincent, was die Errichtung neuer Gebäulichkeiten betrifft, für mehrere Jahre alles geruht und gleichsam neue Kräfte gesammelt hatte, so haben diesen Herbst Kloster und Gemeinde mit aner kennenswerthem Wetteifer angefangen, das ganze Werk durch den Bau einer prächtigen Abteikirche zu vollenden. Wenn nicht Noth und Klugheit dringend gefordert hätten, zuerst alle Wohngebäude aufzuführen, so müsste St. Vincent sich fast schämen, so lange, beinahe ein Halbjahrhundert gewartet zu haben, ehe es zum Baue eines würdigen Gotteshauses geschritten ist. Denn bis jetzt feiert es seinen Gottesdienst immer noch in jener bescheidenen Kirche, die schon der hochselige Erzabt Bonifacius bei seiner Ankunft angetroffen hatte. Nun aber soll zum würdigen Abschluss des Halbjahrhunderts ein prachtvoller Tempel im romanischen Style erbaut werden, so dass bei der goldenen Jubelfeier des Bestandes der Benedictiner in Nord-Amerika, 1896, Gottes Preis und Lob und der Ihm gebührende Dank aus den mächtigen Hallen eines der schönsten Gotteshäuser Amerikas zum Himmel emporsteigen wird.

Eine Firma hat den Contract für 800 und ein anderer Mann für 1000 Perches Bausteine erhalten und nebenbei ist in der stiftl. Ziegelbrennerei alles im Gange, sodass bis nächstes Jahr wohl gegen eine Million Ziegelsteine ihrer ehrenvollen Verwertung harren werden. So Gott will, wird nächstes Frühjahr mit den Ausgrabungen begonnen werden, da schon jetzt gegen 100 Perches Steine auf dem Bauplatze ruhen. — Während so die alte Mutter-Abtei mit unveränderter Lebenskraft sich rüstet zum hehren Jubelfeste, spross aus ihrem Schoosse eine neue frischblühende

---

\*) Ein für diesen Bericht bestens verwertbares liebes Schreiben Sr. Gnaden des hochw. Hrn. Erzabtes ist uns erst nach der Drucklegung desselben zugekommen, wir werden den Inhalt desselben für das nächste Heft benützen und sprechen hiefür vorläufig unseren innigsten Dank ab. Die Red.

Tochter hervor, die im fernen Alabama ihre Heimat aufgeschlagen hat. Die Patres, die sich an diese neue Kloster-Gemeinde angeschlossen haben, sind: P. Benedict Menges, der bereits zum ersten Abt erwählt wurde, P. Dionys Stolz, P. Severin Laufenberg, P. Fridolin Meyer, P. Urban Tracy, P. Gammelbert Brunner, P. Marian Beyerl, der Subdiakon Theodesius Osterrieder und der Cleriker Ignatius Menges. Die Patres haben den hl. Bernardus zum Patron gewählt. Möge er aus diesem seinen neuen Kloster ein zweites Clairvaux für Amerika machen!

Auch das neue Collegium bei Peoria, Ill., das unter der Leitung der Patres von S. Vincent am 7. Sept. eröffnet wurde, hat sich dem Schutze eines grossen hl. Kirchenlehrers, des hl. Beda, unterstellt. Das Collegium ist ein stattlicher Bau aus Ziegelsteinen mit Einfassung aus Bedford-Quadern und bietet hinlänglich Räumlichkeiten für 150 Studenten. Säle, Zimmer und Gänge werden mit Dampf geheizt, durch Elektrizität beleuchtet und durch die passendsten Vorkehrungen gelüftet. Luftdichte Abzugskanäle, geräumige Wasch- und Badezimmer sichern die Reinlichkeit, während ein feuerfestes Stiegenhaus vor Feuergefahren schützt. Daneben ist die Lage der Anstalt eine der schönsten und gesündesten im Staate, leicht zugänglich bis auf eine Meile durch mehrere Bahnliesen. Die Facultät besteht aus alterprobten Kräften der „Alma Mater“ von St. Vincent.

2. Die neue Benedictiner-Abtei St. Bernard im Staate Alabama. [Orig.-Corresp.] In meiner letzten Mittheilung meldete ich die Wahl eines Abtes für die neue Abtei, heute bin ich in der Lage, über dessen Benediction, sowie über die Anfänge einer neuen Heimstätte unseres althehrwürdigen Ordens zu berichten. Die neue Abtei liegt ungefähr zwei englische Meilen von dem Städtchen Cullman, im gleichnamigen County, in einem grossen Walde an einem Bache. In einem provisorisch aufgeführtem Holzbau, dessen unteres Stockwerk als Wohnung für die Patres und Fratres dient, während das obere Stockwerk die Capelle einnimmt, hat am 27. Januar die junge Ordensgemeinde mit ihrem Abt an der Spitze ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Nachdem die am 29. September v. J. vorgenommene Wahl des Abtes Benedict Menges vom hl. Stuhle gutgeheissen war, versammelten sich am 26. Januar in Cullmann der hochw. Herr Diöcesan-Bischof von Mobile, Jeremias O'Sullivan, die hochw. Herrn Bischöfe C. P. Maes von Covington, Ky., Josef Rademacher von Nashville, Tenn., Thomas Brennan von Dallas, Texas, der apost. Vicar von North-Carolina, zugleich Abt von Mariahilf, der hochw. Herr Leo Haid, der hochw. Herr Erzabt Andreas Hintenach von St. Vincent, die hochw. Herrn Aebte Innocenz Wolf von St. Benedict in Kansas und Hilarius Pfraengle von Newark, nebst

mehreren Weltpriestern und den Benedictiner-Patres: Adolf Rupprecht aus Covington, Joseph Keller, Subprior aus St. Vincent, und den der neu gegründeten Abtei zugewiesenen PP. Marianus Beyerl, Dionysius Stolz, Urban Tracy, Fridolin Meyer, Basilius Singer, Severin Laufenberg, dem Herrn Johann Seng, dem ersten Novizen der Abtei und den Laienbrüdern Roman, Aemilian, Placidus und Rhabanus. Am Morgen des nächsten Tages, am 27. Januar zogen der hochw. Herr Diöcesan-Bischof O'Sullivan, mit den andern kirchl. Würdenträgern und dem Clerus unter Vorantragung des Kreuzes in die von den Benedictinern pastorierte Herz-Jesu-Kirche, in welcher bei einem solennen Hochamte die Weihe des neugewählten Abtes statt hatte. Nach dem Evangelium hielt Bischof Leo Haid eine ergreifende Rede über die Bedeutung des Festes. Nachdem im Schulhause das Mittagsessen eingenommen war, verfügte sich die hochwürdigste Geistlichkeit in Kutschen unter Begleitung einer Anzahl von Reitern und den Klängen einer Musikkapelle nach dem Platze der neuen Abtei. Abt Benedict weihte den Grundstein für die aus Stein und Backsteinen aufzuführende Abteikirche, worauf Bischof Leo Haid abermals das Wort ergriff, und eindringend schilderte, wie hier aus einer Wildnis eine Stätte der Verehrung Gottes und ein Bollwerk der christlichen Erziehung entstehe. Nach einer levitierten, vom Abt Bernhard gehaltenen Vesper, bezogen die Benedictiner ihre einstweilige Heimstätte und damit hat das Ordensleben in der neuen Abtei begonnen.

Die Benedictiner haben dort einen Grundbesitz von 360 Acres erworben und gehen nun emsig an den Bau des Klosters und der Kirche. Der sandig-lehmige Boden eignet sich vorzüglich zum Brennen von Backsteinen, während ein, einige hundert Schritte entfernter Steinbruch einen leicht zu bearbeitenden Sandstein liefert. Der sehr energische Abt Benedict hofft schon im August d. J. den Bau vollendet zu haben, um im September ein College eröffnen zu können. Abt Benedict Menges, geb. 31. Juli 1840 in Obermohr in der Rheinpfalz, zum Priester ordiniert am 21. December 1872, ist kein Neuling in Alabama; er kam 1878 als erster Benedictiner nach Huntsville, wo er mit grosser Aufopferung eine Reihe von Jahren segensreich wirkte und namentlich während des grassirenden gelben Fiebers viel Ungemach auszustehen hatte. Nachdem er über seinen Wunsch nach St. Vincent zurückgerufen wurde, schickte der Mayor von Huntsville, ein Protestant, eine von meistens Nicht-Katholiken unterzeichnete Petition nach St. Vincent, um den allgemein verehrten Seelsorger wieder zu erlangen. Nachdem P. Benedict nach Huntsville zurückgekehrt war, blieb er nur kurze Zeit dort, um in Tuscumbia zu wirken. Später war er Prior in Carrolltown in Pennsylvania und

seit Anfangs August v. J. finden wir ihn in Cullmann in Alabama.

Wie sehr die Bewohner dieser Stadt, die jetzt eine Bevölkerung von 1500 Einwohnern hat, die Niederlassung der Benedictiner schätzen, geht aus dem Umstande hervor, dass die Bürger ohne Unterschied der Nationalität und des Glaubensbekenntnisses, zur Unterstützung der Benedictiner über 2000 Dollar zeichneten und dem neugewählten Abte auszahlten. *E. v. Stein, O. S. B.*

3. Die neu errichtete Benedictinerkirche St. Anselm in der Stadt New York. Die von mir in einem der vorigen Berichte gemeldete Zulassung der Benedictiner von St. Johann in Minnesota muss nun in etwas berichtet werden. Der von dem hochw. Herrn Erzbischof Corrigan dem resignierten Abte Alexius Edelbrock zugewiesene Bauplatz war zu nahe an zwei anderen katholischen Kirchen gelegen, und deshalb wurde der Herr Abt Alexius beauftragt, weiter östlich davon, in dem ehemaligen East Morrisania, zwischen der 149. und 160. Strasse eine Kirche und Schule zu bauen. Abt Alexius hat schon 11 Bauplätze angekauft und wird demnächst mit dem Bau der Kirche, die dem hl. Anselm geweiht sein wird, beginnen. Er und sein Gehilfe P. Gerold haben nun ein schweres Stück Arbeit vor sich. Gott gebe seinen Segen!

*P. E. v. Stein.*

4. Die hochw. Patres Benedictiner haben an der Ecke von Tinton Ave. und Dawson-Str. in Melrose 16 „Lots“ gekauft und werden auf denselben eine Kirche, ein Kloster und eine Schule bauen. (Baltimore, „Kath. Volksztg.“ 19./XII. 1891, Nr. 38.)

5. Newark, N. J. — Der 11. Januar war der Namenstag des hochw. Herrn Abtes Hilarius Pfrängele, O. S. B., und wurde an demselben eine schöne Feier veranstaltet. Am Vorabende führten die Scholastiker in der Schulhalle zu Ehren des hochw. Herrn einige Theaterstücke und Tableaux auf. Letztere stellten den hl. Benedictus im Leben, im Tode und verklärt dar. Am Festtage selbst fand ein feierliches Hochamt statt.

(„Kath. Volksztg.“ Nr. 44.)

6. St. Cloud, Minn. — Der hochw. P. Prior Severin, O. S. B., in der St. Johannes-Abtei ist in St. Cloud auf den Tod erkrankt. („Der Wanderer“, 13./I. 1892.)

7. Manchester, N. H. — Am 18. Februar ist das neue Gebäude des Benedictiner-Collegiums nahe hiesiger Stadt ein Raub der Flammen geworden. Beim Ausbruch des Feuers war niemand im Gebäude, und es wird daher unaufgeklärt bleiben, wie dasselbe entstanden ist. Das Gebäude war seit vorigem Sommer im Bau begriffen und nahezu vollendet. Der Verlust, welcher die

Contractoren betrifft, beziffert sich auf 60.000 Dollars, wovon 20.000 durch Versicherung gedeckt sind.

8. New York. — Der hochw. P. Mauritius Kaeder, O. S. B., Professor der Moraltheologie in der St. Vincents-Abtei zu Pennsylvania, welcher seit längerer Zeit in der Baltimorer „Kath. Volkszeitung“ in jeder Nummer einen oder auch mehrere hochinteressante wissenschaftliche Artikel veröffentlichte, hielt Sonntag den 7. Februar in der St. Michaelskirche (hochw. J. Gleeson, Rector) seine angekündigte Vorlesung über das Thema: „Woman's influence for weal and woe,“ womit der ausgezeichnete hochw. Redner einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Das Auditorium zählte nicht etwa nach Hunderten, sondern nach Tausenden, und stürmischer Applaus unterbrach öfters den Redner.

(„Kath. Volksztg.“ Nr. 49, Baltimore, 5./III. 1892.)

9. Altus, Ark. — In unserer Gemeinde ist alles in bester Ordnung. Es war beschlossen gewesen, dass der hochwürdige P. Matthäus, O. S. B., von hier nach der polnischen Gemeinde bei Marchez, etwa 10 Meilen von Little Rock, versetzt werden sollte. Auf das Ersuchen der Gemeinde jedoch, welche ihn ungern hätte scheiden sehen, wurde der Beschluss wieder rückgängig gemacht und die besagte Gemeinde wird wie bisher von Altus aus pastoriert werden. Jetzt haben wir auch die Freude, den hochw. P. Ulrich, O. S. B., als dritten Seelsorger bei uns zu haben, da die Pastorierung der vielen Missionen für zwei Priester zu anstrengend war. Der Priestermangel macht sich eben immer noch fühlbar, es scheinen jedoch in dieser Hinsicht bald bessere Zeiten zu kommen. (Balt. Volksztg.)

10. Covington, Ky. — Der hochw. Herr Bischof Maes hat den hochw. P. Prior Louis Haas, O. S. B., zu seinem Con-sultor ernannt.

11. Mount Angel, Oregon. — Die Professoren der theologischen Fakultät von Mount Angel sind vom hochwürdigsten Ordinariat beauftragt, die Fragen für die theologischen Conferenzen zu bereiten.

— Der Speisekelch, den der hochw. P. Prior Adelhelm, O. S. B., zu seinem silbernen Priesterjubiläum von den Familien Keel-Benziger geschenkt erhalten, ist einer der schönsten in ganz Amerika, reines Gold und Silber und die feinste Arbeit.

(Baltimore, „Kath. Volksztg.“ Nr. 34, 21./XI. 1891.)

12. Der Benedictinerorden zählt nun seit Gründung der Abtei Cullmann, Ala, in Amerika folgende Abteien: 1. Die Abteien der amer.-cass. Congregation: 1. St. Vincenz, Pa. 2. St. Johannes-Abtei, Collegeville, Minn. 3. St. Benedicts-Abtei, Atchison, Kans. 4. Maria-Hilf-Abtei, Belmont, N. C. 5. St. Marien-

Abtei, Newark, N. J. 6. Abtei in Cullmann, Ala. Dazu noch das selbständige 7. Priorat St Procopius in Chicago. — II. Die Abteien der schweiz.-amerik. Congregation: 1. St. Meinrad, Ind. 2. New Engelberg-Abtei, Conception, Mo. 3. Abtei Subiaco, Arkansas. Dazu noch 4. Priorat Mount-Angel in Oregon und 5. St. Josephus-Priorat in Ponchatoula, La. — III. Die Abtei der Benedictiner von der Sublacenser-Congregation in Sacred Heart Mission in Okl. Ty. („St. Benedicts-Panier,“ Nov. 1891.)

13. Nachfolgende Mitglieder des Benedictinerordens in Amerika werden im Jahre 1892 ihr silbernes Priesterjubiläum feiern: 1. Rt. Rev. P. Andreas Hintenach, Erzabt des Benedictinerstiftes zum hl. Vincenz in Westmoreland Co., Pa. Geboren 1844 zu Schöllbrunn bei Ettlingen in Baden; eingewandert 1846; ordiniert am 12. April 1867; Erzabt seit 1888. — 2. Rt. Rev. P. Alexius Edelbrock, Ex-Abt des Benedictiner-Klosters St. Jahn, Stearns Co., Minn., und gegenwärtig Pfarrer einer Gemeinde in der Stadt New York. P. Alexius Edelbrock kam zur Welt 1843 zu Dülmen im westphälischen Münsterland, empfing am 29. Sept. 1867 die Priesterweihe und wurde am 24. Oct. 1875 zum Abt benediciert. — 3. Hochw. P. Paul Behrens, Seelsorger der St. Josephs-Gemeinde zu Covington, Ky. Geboren 1841 zu Düsseldorf in Rheinpreussen; in Amerika seit 1861; ordiniert am 6. Dec. 1867. — 4. Hochw. P. Gabriel Gürster, in der St. Vincenz-Abtei, Pa. Geboren 1832 zu Lohmannswies in Bayern; ordiniert am 12. April 1867. — 5. Hochw. P. Joseph Vill, Seelsorger der St. Josephs-Gemeinde zu Rich Prairie, Morrison Co., Minn. Geboren 1834 in Cincinnati, O.; ordiniert am 2. Februar 1867.

**XIII. Brasilien.** Die alten Orden der Benedictiner, Carmeliter und Franciscaner der heutigen Republik Brasilien, welche Immunitäten und Exemptionen genossen, wurden durch eine besondere Verfügung des apostolischen Stuhles unter die Jurisdiction der Bischöfe gesetzt. Diese Massregel wurde in Folge der speciellen Lage der Orden in diesem Lande nothwendig. Ohne besondere Erlaubnis der Ordinariate können sie nichts kaufen oder verkaufen. Auch die Regierung hat in Folge dieser Massregel die bisher exempten Klöster unter das gemeine Recht hinsichtlich des Kaufes, Verkaufes oder der Veräusserung der klösterlichen Güter gestellt. („Salzburg. kath. Kirchentztg.“ 1892, Nr. 14.)

**XIV. Neu-Seeland.** Am 17. Januar hielt Msgr. John Edm. Luek, Benedictiner und Bischof von Auckland auf Neu-Seeland, in der hl. Geistkirche zu Syracus eine äusserst interessante Konferenzrede über die Missionsfortschritte auf jener englischen Doppelsinsel in der Südsee — fast möchte man sagen, am Ende

der Welt. Das ganze geräumige Gotteshaus war gedrängt voll von einem auserlesenen Publikum, welches mit grösster Spannung und Rührung dem prächtigen Vortrage lauschte. Als der hohe Redner nach der Conferenz durch die Kirche schritt um zu „sammeln,“ warf ein junger Mann als erster 80 Fr. in den Klingelbeutel und seinem Beispiele folgten viele, so dass der Erfolg ein sehr bedeutender zu nennen war. Etliche Tage später reiste der Missionsbischof nach Malta, um für sein Herzleiden Erleichterung zu suchen; er wird daselbst einige Zeit bei Msgr. Pace, dem Bischof jener Insel, zu Gast bleiben.

(„Kath. Kirchenztg.“ 1892, Nr. 11.)

## Nekrologe.

I. (Orig.-Corr. aus Amerika.) Am 13. December v. J. starb in Brooklyn der älteste Benedictiner, der erste, der nach den Vereinigten Staaten kam, **P. Nicolaus Balleis**, in seiner Gemeinde, die er seit mehr als 30 Jahren pastorierte. Der genannte Priester, geboren zu Salzburg am 22. November 1808, trat nach zurückgelegten philosophischen Studien am 26. October 1826 in das ehrwürdige Benedictiner-Stift St. Peter in seiner Vaterstadt ein, legte daselbst am 30. October 1830 die feierlichen Ordensgelübde ab und wurde am 27. Nov. 1831 als Priester ordinirt. Nachdem er einige Jahre als Cooperator in der Stiftspfarre thätig gewesen war, erhielt er, obwohl mit Mühe, die Erlaubnis, sich dem Missionsleben für die Deutschen in Amerika zu widmen. 1836 kam er zum Generalvikar Joh. Stephan Raffener nach New-York, war erst an der St. Nicolaus, der ersten deutschen Gemeinde daselbst einige Jahre thätig und gründete 1841 die St. Marienkirche in Newark, die er 1855 verliess, um die vom Generalvicar Raffener in Brooklyn gegründete erste deutsche Gemeinde St. Franciscus zu übernehmen. Die St. Marienkirche verwaltete kurze Zeit ein Weltpriester, worauf sie vom Bischof Bayley Roosevelt den Benedictinern von St. Vincent übergeben wurde. Nachdem P. Nicolaus Balleis 1881 sein goldenes Priesterjubiläum gefeiert, erlebte er noch das Glück auch sein diamantenes Jubiläum zu begehen. Der Tag wäre eigentlich der 27. November gewesen; da aber der Tag zuvor, am 26. ein gesetzlicher Feiertag, der Danksagungstag war, so gab er den Bitten seiner Gemeinde nach, und hielt die Festlichkeit in seiner Kirche, die von Anhängern vollgedrängt war, an diesem Tage ab. Zu derselben erschienen ausser den benachbarten Weltpriestern die Benedictiner-Patres P. Bonaventura, P. Alexander und P. Maurus aus Newark und assistierten dem greisen Jubilanten bei der Feier des heil. Messopfers. Nach demselben war auf Veranlassung seiner Gemeinde aus einem Hôtel ein splendides Essen servirt worden, wobei dem hochw. Herrn Jubilar wertvolle Geschenke überreicht wurden. Der hochwürdigste Herr Abt Hilarius aus Newark beweg nun den greisen Herrn Jubilar am 6. December eine heil. Messe in Newark in der von ihm gegründeten Kirche zu lesen. Das war aber für den schwachen Greis zu viel. Am Abend zu Hause angelangt, fühlte er sich unwohl und ging sofort zu Bette, das er nicht mehr verlassen sollte. Von Tag zu Tag schwächer werdend, verschied er unter den Tröstungen der Kirche am 13. December. Am 16. December wurde er in Newark im Gottesacker der St. Mary's Abtei unter den dort ruhenden Benedictinern beigesetzt.

II. Am 11. Januar 1892 starb in Peoria, im Staate Illinois, **P. Thaddäus Seher**, aus der Erzabtei St. Vincent, geb. am 8. December 1862 in Brooklyn, Profess